Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Band: 6 (1935)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt
für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung Redaktion: E. Goßauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7. / Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Thun. / Insertionsannahme: P. Niffenegger, Vorsteher, Sunneschyn, Steffisburg / Insertionspreis: 1/1 Seite Fr 25.— / Wiederholungen Rabatt / Jahresabonnement Fr. 4.—. / Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern). / Erscheint monatlich

6. Jahrgang Nr. 1 | Laufende Nr. 35 | Januar 1935

Inhalt: 1935. — Mitteilungen. — Leiden und Freuden im Anstaltsdienst. — Anstaltslehrerin. — Verband für Schwererziehbare. — Stellenvermittlung.

1935.

Zum neuen Jahr den alten Vater,
Des starker Arm die Welten hält;
Er hat sein Volk seit grauen Tagen
Auf Adlers Flügeln treu getragen,
Ihm sei die Zukunft heimgestellt;

so grüßen wir Sie alle, die Sie das Fachblatt in die Hand nehmen! Die neue Wegstrecke möge uns einen Schritt vorwärts bringen. Nicht Jammer und Klage wegen Not und Krise soll uns erfüllen, nein, wir wollen tapfer an unserer Arbeit stehen: mit starkem Glauben, festem Willen und froher Hoffnung.

Geeinigt im großen, gemeinsamen Ziel der Nächstenhilfe wandern wir jeden Tag im neuen Kreislauf und versuchen, wenn immer möglich täglich jedem einmal ein gutes Wort, einen lieben Blick und treuen Beistand zu geben. Das ist unsere Pflicht und wenn die getreu erfüllt wird, legt der „alte Vater" auch seinen Segen auf unsere Heime im ganzen Schweizerland!

Mitteilungen.

Jubiläum. Das Schweiz. Erziehungsheim für kathol. Knaben „Sonnenberg" Kriens wurde 1859 durch die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft gegründet und hat in der 75-jährigen Wirksamkeit über 1000 Zöglingen den rechten Weg ins Leben gewiesen. 62 Knaben wohnen heute droben im Sonnenberg und haben am 29. Dezember 1934 an der Jubiläumsfeier mit großer Freude Reinhards Singspiel „Heimat und Fremde" aufgeführt. Wir wünschen dem Heim auch in der Zukunft reichen Segen und den Hauseltern Brunner viel Mut und Kraft in der Erziehung!

Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge teilt mit, daß der Verband Schweizer. Metzgermeister folgenden Beschluß gefaßt hat: „Metzgerlehrlinge, welche die Lehre nach dem 31. Dezember 1934 antreten, erhalten nach bestandener Lehrabschlußprüfung das Verbandsbuch nur dann, wenn sie die ganze Lehrzeit ununterbrochen bei Verbandsmeistern machten." Wir ersuchen alle Vorsteher, die Lehrlinge einem Metzger übergeben, davon Kenntnis zu nehmen.

Mitglied. Wir begrüßen als neues Mitglied Frl. Alice Weber, Vorsteherin des Privatkinderheims „Grünau", Au-Wädenswil. Herzlich willkommen!

Kollektivmitglied. Wir haben die Freude, die Mädchenanstalt „Obstgarten", Rombach b. Aarau, als neues Mitglied zu begrüßen. Wer folgt nach?

Heilpädagogisches Seminar, Zürich. Anmeldung. Im Frühjahr 1935 beginnt der 9. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehrkräften und Erziehern, die sich der Erziehung und dem Unterricht von blinden, sehschwachen, taubstummen, schwerhörigen, geistesschwachen, epileptischen, krüppelhaften, psychopathischen oder sonstwie schwererziehbaren Kindern widmen wollen. Die Teilnehmer haben für Wohnung und Nahrung selbst zu sorgen. Das Schulgeld beträgt Franken 100.—, die Kollegiengelder an der Universität, Schulmaterial etc. zirka Franken 200.—; die Kosten für den Jahreskurs machen somit bei einfacher Lebenshaltung je nach Anstalts- oder Schulpraktikum zirka Fr. 2000.— bis Fr. 2500.— aus, alles inbegriffen. Stipendienmöglichkeiten sind vorhanden. Anmeldungen sind bis anfangs Januar zu richten an das Heilpädagogische Seminar (Leiter Prof. Dr. Hanselmann), Zürich 1, Kantonsschulstr. 1. Nähere Auskunft durch das Sekretariat. Tel. 41 939.

Leiden und Freuden im Anstaltsdienst.

J. Brack, Chur-Masans.

(Fortsetzung.)

Im Grunde genommen ist auch die Arbeit eines Anstaltsleiters nichts anderes als ein Dienen, nur in anderer Form. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter dürfen sich sogar Freiheiten erlauben, denen gegenüber er sich die größte Zurückhaltung auferlegen muß. Der Grund dieser Tatsache ist darin zu suchen: der Anstaltsvorsteher ist für viele gar nichts anderes als eine Verkörperung der Anstalt, das Werk wird mit dem Leiter einfach identifiziert. Für eine Anstalt, die sehr stark oder eventuell ganz auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen ist, ist dieser Faktor von allergrößter Wichtigkeit. Aus dem Verhalten eines Hausvaters werden mit Recht Schlüsse gezogen und abgeleitet auf den Zustand und das innere Leben eines Hauses. Befindet sich der Hausvater auf schiefer Ebene, so geht es auch mit dem Hause abwärts; teilnehmende Kreise, die gerne für eine gute Sache Opfer bringen, haben hiefür ein wachsames Auge. Sie helfen ja mit Freuden, aber nur dann, wenn sie Gewähr haben, daß das Werk, dem sie mit den Gaben helfen wollen, unter guter Leitung steht. Versagt die Leitung, so bleibt die Hilfe auch aus, und an Gelegenheiten, anderswo helfend beizuspringen, fehlt es ja bekanntlich nicht.

Der Behauptung, eine Anstalt sei einzuschätzen nach dem Wert des Mannes, der an ihrer Spitze steht, möchte ich die Berechtigung nicht absprechen. Aber weil dieser Mann bestimmt wird durch die Aufsichtskommission, gehen wir einen Schritt weiter und sagen: Die Anstalten sind das, was ihre Aufsichtskommissionen sind; haben wir gute Aufsichtskommissionen, so haben wir auch gute Anstalten, seien sie nun privater, staatlicher oder bürgerlicher Natur. Die Aufsichtskommissionen sind das oberste Glied der Glieder einer Kette, die alle im Anstaltsdienste stehen.

Es ist schön, Anstaltsleiter zu sein; doch der Sorgen sind viele, schrieb mir ein ehemaliger Anstaltsleiter, den ich sehr hoch achte und schätze.

Sorgen können Leiden auslösen, und so komme ich zu einem weitern Element meines Vortrages: zu den Leiden. Leiden können aufgefaßt werden als Krankheitsbegriffe; aber selbstverständlich dürfen wir nicht ausgehen von dem Krankheitsbegriffe, sondern wir müssen Leiden auffassen im weitern Sinne, wie Jeremias Gotthelf es tat in den Leiden und Freuden